

FAME – Förderung von Autonomie und Motivation durch den Einsatz von E-Tandems im schulischen Fremdsprachenunterricht

Julia Renner, Universität Wien

Im Fremdsprachenunterricht E-Tandems durchzuführen, E-Tandem Aufgaben selbst in Teams zu entwickeln, diesen Prozess zu dokumentieren und sowohl die Aufgaben als auch ihr erwünschtes Feedbackverhalten selbst mit ihren TandempartnerInnen auszuprobieren – dies wird SchülerInnen im Rahmen des Sparkling Science Projekts „FAME“ (Laufzeit Oktober 2014 - September 2016) ermöglicht. Im Rahmen von „FAME“ bilden SchülerInnen einer Französisch- bzw. Spanischklasse der Vienna Business School Hamerlingplatz (Schulleitung: Mag. Monika Hodoschek) E-Tandems mit Deutsch lernenden Jugendlichen des Lycée Saint-Francois-Xavier (Vannes, Frankreich) bzw. der Universidad EAN (Bogotá, Kolumbien). Auch FAME war Teil der Posterpräsentationenlässlich der 20-Jahr-Feier von VERBAL. Dabei erfolgte nach einer kurzen Projektvorstellung die Präsen-

tion der ersten Ergebnisse des Kick-off Workshops. Das wissenschaftliche Projektteam erhielt tatkräftige Unterstützung durch vier Schülerinnen der Vienna Business School Hamerlingplatz (Gülsen Ayaydin, Jovana Bajcic, Alice Lojic und Paula Scharnagl), die souverän von ihren bisherigen Erfahrungen im Rahmen des Projekts erzählten.

Bis dato ist der Großteil der SchülerInnen mit ihren TandempartnerInnen aus Frankreich und Kolumbien erfolgreich in Kontakt getreten, wobei sich herausgestellt hat, dass die Kontaktaufnahme nicht, wie vom Projektteam geplant, per E-Mail stattgefunden hat, sondern die meisten ihre TandempartnerInnen über Facebook gefunden haben. Kommuniziert wird über mobile Apps wie z.B. „Whatsapp“ oder „Snapchat“ (mobile App, die ermöglicht, Fotos an Freunde zu versenden, die nur eine bestimmte Anzahl an Sekunden sichtbar sind und sich dann selbst zerstören). Der Großteil der Kommunikation erfolgt also auf schriftlichem Wege. Vorgesehen ist, dass die SchülerInnen in der Hauptphase des Projekts über das Softwareprogramm „Oovoo“ (vergleichbar mit Skype) kommunizieren – den Schritt zur Videotelefonie haben jedoch noch nicht viele gewagt. Einige mutige Vorreiterinnen haben wir, wie bereits erwähnt, zur Posterpräsentation im Rahmen der 20-Jahr-Feier von VERBAL eingeladen, die von ihren E-Tandem Erfahrungen erzählten. Besonders in Erinnerung geblieben ist die „Grießkoch – Anekdote“: „semoule au... was?“ – die zwei TeilnehmerInnen eines „Französisch – Deutsch“ Tandems schienen ein kleines Kommunikationsproblem zu haben. „Da habe ich einfach im Internet ein Foto gegoogelt und es ihr im Chat geschickt“ erzählte Gülsen Ayaydin – so einfach ist das. Die Praxis zeigt uns also, dass E-Tandems durchaus multimodal sind und die TandemteilnehmerInnen Videotelefonie mit schriftlichem Chat und Bildmaterial verbinden.

Zufriedenstellend funktionieren kann das Tandem nur, wenn beide Sprachpartner gemeinsam, miteinander arbeiten und eine gewisse Ausgewogenheit zwischen „geben“ und „nehmen“ besteht, denn das Prinzip der Gegenseitigkeit ist ein wichtiger Grundpfeiler des Tandemlernens. Konkret bedeutet das, dass beiden Sprachen gleich viel Übungszeit eingeräumt werden sollte und sich beide Sprachpartner gleichermaßen engagieren. Dies ist in der Realität leider nicht immer gegeben. Die Motivation der SchülerInnen ist unterschiedlich ausgeprägt. Während sich der Großteil darüber freut, „[...] mit Hilfe von

PEERS Sprache anzuwenden [...]„ und „[...] Sprachkenntnisse zu verbessern“ (Originalzitate aus dem Kick-off Workshop), gibt es natürlich auch weniger motivierte TeilnehmerInnen. Unterschiedliche Erwartungen an das Tandem können, müssen aber nicht unbedingt zu unzufriedenstellenden Erfahrungen führen. Da LernerInnenautonomie bei Tandemlernen ganz groß geschrieben wird, sollen die TandemteilnehmerInnen Lernprozesse weitgehend individuell gestalten und organisatorische Fragen mit ihren PartnerInnen eigenverantwortlich lösen. Dies bedeutet, dass das wissenschaftliche Projektteam in diesem Lernsetting keine anleitende, sondern begleitende Funktion hat.

Ziel der wissenschaftlichen Beforschung ist, Erkenntnisse darüber zu liefern, wie E-Tandems in den schulischen Fremdsprachenunterricht integriert und dazugehörige Aufgaben gestaltet werden können, um eine hohe Autonomie sowie Motivation der Lernenden zu erreichen; konkret sollen die beteiligten SchülerInnen Sprachlernstagebücher führen, welche im Anschluss von Seiten des wissenschaftlichen Projektteams analysiert werden. Des Weiteren werden Gruppendiskussionen mit den SchülerInnen durchgeführt, um deren Einstellungen und subjektive Wahrnehmungen zum Tandemlernen ins Licht zu rücken. Als Output des Projekts wird ein didaktisches Konzept für den Einsatz von E-Tandems im schulischen Fremdsprachenunterricht in der Form eines Leitfadens erarbeitet, sowie eine Aufgabensammlung für E-Tandems in Form einer Online-Plattform erstellt.

Durch internationale Kooperationen wie z.B. mit dem Centro Cultural Austriaco in Medellín (Kolumbien) wird ermöglicht, dass E-Tandems auch für SchülerInnen aber auch LehrerInnen angeboten werden, die nicht direkt am Projekt beteiligt sind. Ein derartiger Austausch mit MultiplikatorInnen in Österreich und in den Partnerländern soll den Grundstein für eine längerfristige Zusammenarbeit und mögliche Ausweitung des Projekts (auf andere Sprachen, aber auch andere Schulen) bilden. Projektteam: Univ. Prof. Mag. Dr. Eva Vetter, MMag. Yasmin El-Hariri, Julia Renner MA, Mag. Ilona Elisabeth Fink

Kontakt:

Elisabeth Fink: ilona.elisabeth.fink@univie.ac.at

Julia Renner: julia.renner@univie.ac.at